

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 117 (1991)  
**Heft:** 7

**Illustration:** Wie lange hält Israel noch still?  
**Autor:** Katz, Shemuel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

In Bonn feiern die Pedanten mit der Schreibweise europäischer Städtenamen fröhliche Urständ. Denn was sich über den Belt und die Etsch hinaus deutsch schreibt, das wissen die Ministerialen am besten.

Es wurde ihm ganz schwarz und gelb vor den Augen, und auch wir Heutigen können es ihm noch gänsefüßig nachempfinden, wie sich die Erde rotationsmaschinengleich um Karl Kraus drehte. Er hatte soeben in dem Weltblatt *Neue Freie Presse* die bewegende Nachricht gelesen, dass Erzherzogin Zita während ihres Aufenthalts in Mährisch-Weisskirchen das Zeitungs- und Papiergeschäft E. Gewürz besucht und ebenda Einkäufe besorgt habe.

Das waren noch aufregende Zeiten, und Kraus notierte, dass ihm bei dieser Nachricht die Engelsstimmen in den Ohren erklangen. Ich eilte zu meinen klugen Nach-

schlagwerken, denn, um ganz ehrlich zu sein, ich hatte keinen Schimmer, wo dieses Mährisch-Weisskirchen zu finden ist.

### Alte Namen verteidigt

Ich blättere also: Mährischer Ausgleich, nein, Mährisch Kromau, Stadt in Süd-Mähren, ah ja, da haben wir's: Mährisch-Weisskirchen – Hranice. Renaissance-Schloss, Militärakademie, na so was, barockisiertes Rathaus. Hm. Und wenn ich dem Bürgermeister morgen einen Briefschreibe, schicke ich ihn nach Mährisch-Weisskirchen oder nach Hranice? Es gibt kaum ein be-

schämenderes Wort als das Eingeständnis: Das weiss ich nicht.

Ein Professor im Bonner Justizministerium weiss es, Gott sei's gelobt, mal wieder ganz genau. Stellvertretend für die bundesdeutsche Staatsmacht und die sie umgürtende Justiz besteht Professor Böhmer auf der Verwendung deutscher Namen, die jenseits der Ostgrenzen liegen. Im Original-Ton: «Die Verwendung deutscher Namen», belehrt er uns, «beruht auf der allgemeinen traditionellen Übung, traditionell entstandene eigene Ortsbezeichnungen auch für im Ausland gelegene Orte zu benutzen.» Als Beispiel führte der Professor aus dem Bun-



Wie lange hält Israel noch still?